

## Das Ende Der Tabus Aufbruch In Der Zeitgeschichte

Regarding the question of office in the Christian churches, this volume illuminates with heightened ecumenical sensitivity the arguments for the participation of women in all church offices and ministries, without which there will be no way to the visible unity of the churches. It documents the ecumenical congress that took place in Osnabrück in December 2017 and the "Osnabrück theses"—meant to serve the future international and ecumenical conversation and further discussion about the questions of women in church offices—passed by the congress. The editors hope that this publication will help to set into motion a debate about ministries and services in the Church, which has been stagnant for a long time, and that it will become clear that these questions can only be answered together—by men and women—from now on.

Unholy Discrimination addresses conflicts between gender equality and religious freedom, including the lack of female access to leading spiritual offices. In the Roman Catholic Church, canon law forbids female priesthood: "Only a baptised man can validly receive sacred ordination" (can. 1024). This study takes a legal approach to the equal treatment of men and women. It discusses whether this method is appropriate to the field of religion, and also considers conflicts that arise from the state's duty to protect the fundamental rights of all its citizens. (Series: Law and Religion / Religions-Recht im Dialog, Vol. 25) [Subject: Religious Studies, Legal Studies, Gender Studies]

Als das ZDF 2003 nach den 100 bedeutendsten Deutschen suchte, hatte es bei der Abstimmung vorsichtshalber einen Mann ausgeklammert. Mit 3.800.000 Einträgen im Internet und über 70.000 Büchern zu seiner Person dürfte der einstige deutsche Reichskanzler Adolf Hitler wohl ein unstreitiger Kandidat gewesen sein. Niemand polarisiert so wie er: Für die einen ist er der größte Verbrecher der Weltgeschichte, andere unterstreichen den Rang ihrer Zeitzeugenschaft, indem sie sich an seinen Mundgeruch erinnern wollen (Paul Hörbiger), wieder andere halten ihn für "eine reformatorische Gestalt von höchstem Range" (Knut Hamsun). Rund 1.000 Einschätzungen von Zeitgenossen und Nachgeborenen, Mitkämpfern, Mitläufern, Förderern, Bewunderern, Gegnern, Opfern, Deutschen und Ausländern, Künstlern, Wissenschaftlern, Soldaten, Politikern, Historikern sind in dieser einzigartigen Sammlung zu einem Meinungsbild zusammengetragen, wie es widersprüchlicher nicht ausfallen könnte.

Unter dem Druck anhaltender Massenproteste und einer massiven Ausreisewelle entmachteten Politbüro und Zentralkomitee der SED am 17. und 18. Oktober 1989 Generalsekretär Erich Honecker. Doch statt einer erhofften Stabilisierung der Macht unter Thronfolger Egon Krenz begann der rapide Zerfall der Partei. Im ZK spielten sich dramatische Auseinandersetzungen und zunehmend tumultartige Szenen ab, die in der Auflösung der alten SED im Dezember 1989 endeten. Die hier vorgelegten Texte geben den Verlauf der 9. bis 12. Tagung des ZK authentisch

wieder. Erstmals seit Öffnung der DDR-Archive werden Diskussionen und Entscheidungen aus dem innersten Zirkel der Macht auf der Basis von Original-Tonbandmitschnitten ungekürzt und im vollen Wortlaut dokumentiert. Sie verdeutlichen die Handlungsunfähigkeit der erstarrten SED-Führung angesichts der akuten Krise im Land.

Die Zeit der alliierten Besetzung Österreichs und der Staatsvertrag vom Belvedere 1955 sind fixer Bestandteil der 'großen Erzählung' von Österreichs Nachkriegsgeschichte. Wer aber geglaubt hat, es sei schon alles erzählt, irrt. Die historische Forschung fördert ebenso immer wieder Neues zu Tage wie die persönliche Erinnerung. Die Autoren des Bandes stellen eindrucksvoll unter Beweis, dass es immer wieder Neues zu erzählen gibt und dass es sich dabei um eine sehr gegenwärtige Geschichte handelt.

Wenn wir heute in unserer Kirche an einen Aufbruch im Glauben und im Leben denken können, so verdanken wir das jenem Aufbruch, der vor 60 Jahren im II. Vatikanischen Konzil (1962-65) begonnen hat. Die Erneuerung, um die es damals ging und die uns noch heute aufgegeben ist, können wir aber nur recht verstehen, wenn wir auf den Papst zurück blicken, der dieses Konzil einberufen hat und mit ihm die Kirche so in Bewegung bringen wollte, wie er es unter den Zeichen der Zeit für notwendig hielt. Aus den Berichten, die aus Gemeinden zu hören sind, die sich heute um einen Aufbruch bemühen, geht hervor, dass die Anläufe, die dazu gemacht werden, stets zu der Frage führen: Was will Gott heute von uns?

Die Welt ist in Bewegung, Europa ist in Bewegung, Deutschland ist in Bewegung. Migration bestimmt unseren Alltag mehr denn je. Anfang des 21. Jahrhunderts ist Deutschland eine multikulturell geprägte Gesellschaft. Gerade vor diesem Hintergrund stellen sich die Fragen nach Werten, Tradition und Identität neu. Mündet ein Multikulturalismus notwendig in einen Wertekonflikt? Welche Rolle spielen religiöse Wertvorstellungen, und wie sind sie in eine Multi-Options-Gesellschaft einzubringen? Woher kommt die Sympathie für das Autoritäre und Extreme, und wie kann sich eine Gesellschaft der Mitte dagegen wehren? Das vorliegende Buch gibt Antworten und entwirft Zukunftsszenarien, wie wir in Deutschland zusammenleben könnten.

Der Fall der Berliner Mauer begann lange vor dem 9. November 1989 - mit Fernsehbildern von Flucht und Protesten. Protestgruppen und Demonstranten allein haben die Berliner Mauer nicht zum Einsturz gebracht. Auch das ost- und westdeutsche Fernsehen spielte eine entscheidende Rolle. Wie Thomas Großmann anhand von Sendungen, Berichten und Archivmaterial zeigt, dynamisierte es den Unmut gegen das SED-Regime und schützte zugleich die Protestierenden. Der Autor verdeutlicht, wie Medien soziale Bewegungen anstoßen und fördern - wie etwa die Massenflucht der DDR-Bürger im Sommer 1989 oder den friedlichen Protest in Leipzig, Dresden, Berlin und anderen ostdeutschen Städten. Der Niedergang der DDR wird somit durch eine neue mediengeschichtliche Perspektive ergänzt.

Seit Jahren untersucht die Schweizer Soziologin Yana Milev, was beim Untergang der DDR und danach mit den Ostdeutschen passiert ist. Sie hat die Auswirkungen der Bonner Abwicklungs- und Anschlusspolitik seziert und die mediale Begleitung der Übernahme analysiert. Im Zentrum ihrer Untersuchungen steht die Treuhandanstalt als Vollstreckerin des politischen Willens der Mächtigen der alten Bundesrepublik. Milev spricht deutlich und offen aus, was die Politik verschweigt. Ihre Thesen lauten: Die "friedliche Revolution" – sie war keine. Die Abwesenheit physischer Gewalt bedeutete nicht, dass es nicht psychischen Druck und andere Formen der Übernahme gab. Zweitens: "Wir sind ein Volk" – mitnichten. Die Ost- und die Westdeutschen haben aufgrund der komplementären gesellschaftlichen Entwicklungen unterschiedliche Erfahrungen. Drittens: Die "Wiedervereinigung" – es war

keine. Es haben sich nicht zwei Staaten vereinigt, sondern der eine übernahm den anderen. Viertens: die "Wohlstandsversprechen" von Kohl 1990: "Es wird niemandem schlechter gehen als zuvor, dafür vielen besser." Dies zu widerlegen genügt die Statistik. "Der Aufbau Ost" war ein Rückbau der DDR vom Industriestaat zum Entwicklungsland und fünftens: Die Monopolisierung von Demokratie und Geschichte durch das CDU-Regime (GroKo) ist undemokratisch und hat zu Radikalisierungen geführt. Damit widerspricht Milev vehement der Behauptung von der erfolgreichen "Transformation des Ostens". Und sie belegt, dass Treuhand- und Aufarbeitungspolitik als zwei Seiten einer Medaille zu sehen sind, die im Auftrag der Bundesregierung zu einer Kulturkatastrophe führten, deren gesellschaftliche Verarbeitung erst am Anfang steht. Das Ende der Tabus Aufbruch in der Zeitgeschichte Hitler's War in the East, 1941-1945 A Critical Assessment Berghahn Books Transcripts of tape recordings of the last sessions of the Zentralkomitee, October-December 1989, with an introduction and historical background.

In this book, two military historians argue that Hitler's war in the east was the central event of WW2. The book deals with Nazi crimes and economic exploitation, and also with the use of psychological warfare.

Traite des réactions de l'Union européenne face à la crise politique en Autriche. Pose le problème de la démocratie en Europe face à la montée de l'extrême-droite et à son accession au pouvoir dans certains pays.

Mit dem vorliegenden Band legt der Autor eine Auswahl seiner Aufsätze der letzten drei Jahrzehnte zur Geschichte der Naturwissenschaften in Österreich von 1850 bis 1950 vor. Hervorzuheben ist die Zeiten und Fächer übergreifende Perspektive, die es dem Autor erlaubt, die Wissenschaftsentwicklung aus dem Blickwinkel von Aufbruch und Zerstörung zu rekonstruieren. Die Zerstörung der Wissenschaftskultur durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten 1938 und die Restrukturierung des wissenschaftlichen Lebens in Österreich nach 1945 stehen im Fokus einer detailreichen Darstellung der Wissenschaften unter wechselnd politischen Bedingungen. "Wolfgang Reiter hat ... Ein einzigartiges und nachhaltig wirksames Bild von der österreichischen Wissenschaftsgeschichte gezeichnet, das im vorliegenden Buch durch die Leserin und den Leser neu betrachtet werden kann." (Johannes Feichtinger, Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Diese vergleichende Analyse von zehn Konfliktherden in Südosteuropa (u.a. Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Republik Makedonien) belegt, dass die beteiligten ethnischen Identitäten das Resultat unserer Moderne sind. Mit Hilfe der Methode der Dekonstruktion zeichnet das Buch deren Entstehungsgeschichte nach und diskutiert dabei die Konfliktdimension ethnischer Proporzsysteme. Dem gegenüber steht als Alternative die integrative Kraft des politischen Nationsmodells eines ethnisch neutralen Verfassungsstaats.

»Von politischer Korrektheit kann bei näherer Betrachtung keine Spur sein.« So stand es lobend im November 2001 in der Süddeutschen Zeitung über die Abenteuerreisen des kleinen Bären Petzi. Kurz darauf las man in derselben Zeitung, daß der fast genauso niedliche Hase Felix »politisch voll korrekt« ist. Kann man daraus folgern, daß der selbsternannt unkorrekte Martin Walser eher dem Petzi-Bären gleicht als dem Hasen Felix? Ist hier nur eine Begriffsverwendung aus den Fugen geraten? Oder geht es

doch um mehr? Oft ist zu lesen, daß ein Film, ein Autor oder ein Gedanke »fern von jeglicher Political Correctness« sei - und von daher ganz besonders prima und tabubrecherisch! Rasant hat sich die Legende von der politischen Korrektheit verbreitet. Und sie findet immer wieder neue Anwendungen. Diese unterhaltsame Studie zeigt auf breiter Quellenbasis, wie in Deutschland ein nützliches Pseudowissen entstand - darüber, was PC angeblich ist, welche furchtbaren Gefahren sie mit sich bringt und wer die bösen Gutmenschen sind. Und sie zeigt, wie man diese importierte Redeweise in ihrer historischen Semantik, ihrer Funktionsweise und ihrer politischen Brisanz analysieren kann, ohne ihr zu verfallen.

Was der Autor - seinen düstersten Prognosen folgend - bereits einen "Nachruf" nennt, ist in Wahrheit ein Weckruf an alle deutschen Patrioten. In rasantem Tempo rechnet der Autor mit Fehlern und Versäumnissen der antinationalen Politikerkaste ab und läßt dabei kein Tabuthema von Asylanten über EU-Wahn, Geschichtsfälschungen, Türkeninvasion, Soldatenverhöhnung bis zu Zentralrat aus. Eine aufrüttelnde und zornige Streitschrift!

Wie steht es um das feministische Projekt in der Gesellschaft? Ist die Geschlechtergerechtigkeit schon weitgehend verwirklicht? Ist der Diakonot für Frauen in der katholischen Kirche eine realistische Perspektive? Die Debatten um die Gleichstellung und die Rollen von Frauen in Gesellschaft und Kirche(n) werden zum Teil emotional und kontrovers geführt. Das aktuelle Themenheft 3/2017 greift die Diskussionslage auf: Frauen – Standpunkte, Debatten, Perspektiven.

Mit einer bemerkenswerten Ehrlichkeit schildert der Autor seine erlebte Jugend in Hitlers Reich. Er scheut sich nicht, Tabus zu durchbrechen und vom heutigen „Zeit-geist“ abzuweichen, wenn er seine Meinung mit Fakten, Veröffentlichungen oder Aussagen von Zeitzeugen belegen kann. Durch eigenes Erleben und durch ein mehrjähriges Studium der Ursachen zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges ist mit diesem Buch ein wertvoller Beitrag zum Verständnis einer Jugendzeit im Hitlerreich entstanden. Die Jugend des Autors (Jahrgang 1927) stand unter dem Gebot der national-sozialistischen Erziehung zur Volksgemeinschaft. In seinem Buch schildert er seine Schulzeit, den Dienst bei der Hitlerjugend, seinen Einsatz als Flakhelfer, seinen Kampfeinsatz als Soldat in der 11. Panzerdivision, seine Leidenszeit als Kriegsgefangener in einem US-Lager auf den Rheinwiesen. Überzeugt von den Idealen der damaligen Zeit hat diese Jugend die Härte und die Schrecken des Krieges ertragen. Die Nachkriegszeit erlebte der Autor als junger Schriftsetzer in der sowjetischen Besatzungszone. Er flüchtete im März 1949 durch die Werra in den Westen. Er arbeitete in Nachtschicht in einem Zeitungsbetrieb und überstand eine abenteuerliche Prozedur bei der Erlangung einer Aufenthaltsgenehmigung für Westdeutschland. Es ist verständlich, dass ein junger Mensch, der in seiner Lebensentwicklung durch diese Jugendzeit „verbogen“ wurde, wissen will, was waren die Ursachen zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Davon berichtet der zweite Teil des Buches. Der Autor schreibt selbst: „Ich habe an diesem Thema immer wieder gearbeitet, vielleicht auch gelitten, oft gezweifelt und dann vieles aufgeschrieben und das Geschehene somit verarbeitet, dass ich heute ohne Emotionen auf diese Zeit zurückblicken kann.“ Dieses Buch erscheint wegen der großen Nachfrage in zweiter Auflage mit erweitertem Umfang zu dem 2009 veröffentlichten Titel „Erinnerungen eines Zeitzeugen“. Wie gesagt: ein bemerkenswertes, historisch wertvolles Buch, flüssig und interessant geschrieben. -

Herta Burger-Ringer, geboren 1931, hat als Kind den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit in einer niederösterreichischen Kleinstadt mit wachen Sinnen erlebt und später in langen Verwandtengesprächen ihre Familiengeschichte erforscht. In ihren drei Generationen umfassenden Erzählungen schildert sie den damaligen kleinbürgerlichen Alltag auf dem Land. Der Zweite Weltkrieg zerstörte alle Hoffnungen und Planungen der aufstrebenden Familie. Diese geriet, wie so viele Österreicher auch, durch das politische Ende der österreichischen Heimat, das Dritte Reich, den Krieg und die Judenverfolgungen in Gewissenskonflikte. Tragisch das Schicksal ihres Vaters: Im Ersten Weltkrieg versehrt, stimmte der Katholik und Anhänger des Ständestaates in Hollabrunn als einer von wenigen gegen den "Anschluss". Angst vor Repressalien und Abscheu vor dem Regime trieben den Schwerkranken in den Freitod. Knapp vor Kriegsende war die 13-Jährige auf der Flucht, die ins Niemandsland führte. Überraschend positiv waren dann aber ihre ersten Erlebnisse mit russischen Soldaten und hilfreichen Offizieren, die in ihrem Elternhaus einquartiert wurden. Die Nachkriegszeit mit ihrem Hungerelend, dem Frieren in Wohnung und Schule, ersteht mit erstaunlichen Einzelheiten, vom häuslichen Seifensieden bis zu selbst hergestellten Ersatzstoffen für Nahrung, Schuhe und Kleidung. Unermüdlich hat sich die Verfasserin bei ihren Verwandten umgehört und Dokumente ihrer Vorfahren gesammelt, wodurch vor allem die beiden Großväter der Autorin an Profil gewinnen: der eine evangelischer Schulleiter auf dem einsamen Kärntner Kraigerberg, der andere Bürgermeister von Dorftesch im böhmischen Schlesien und ein enger Freund des "Bauernbefreiers" Hans Kudlich. Die politische Geschichte von Monarchie, Ständestaat und Drittem Reich hat die Familienschicksale nachhaltig beeinflusst. Politisch sensibel zeichnet Herta Burger-Ringer in knappen Strichen die jeweiligen Epochen nach, die auch das familiäre Alltagsgeschehen prägten. Sie macht so damalige Reaktionen verständlich, die den "Nachgeborenen" oft kaum mehr begreiflich erscheinen. Insofern dient das Buch auch der "Vergangenheitsbewältigung".

[Copyright: 07b1382808577aa579684e58148cbf61](https://www.amazon.de/dp/07b1382808577aa579684e58148cbf61)